

S a m m l u n g
d e r
G e s e z e u n d V e r o r d n u n g e n
f ü r d a s K ö n i g r e i c h S a c h s e n.
17^{tes} Stück, vom Jahre 1832.

N^o 30.) V e r o r d n u n g,
die Behandlung armer, auf der Reise begriffener Kranken betreffend;
vom 16^{ten} Mai 1832.

Die Vorschriften der Generalverordnungen vom 7^{ten} April 1772. und vom 8^{ten} Juli 1789. Cod. Aug. 2^{te} Fortsetzung, Th. I. S. 637. und 977.) wegen Behandlung kranker, auf der Reise begriffener Armen, namentlich Handwerksgefelln, haben sich weder als ausreichend, noch als allenthalben angemessen bewährt.

Es wiew daher zur Erläuterung und Ergänzung derselben, in Gemäßheit des, auf den Vortrag des Ministeriums des Innern, erfolgten Beschlusses Sr. Königlichen Majestät und des Prinzen Mitregenten Königlichen Hoheit, andurch verordnet, wie folgt:

§. 1.

Arme Personen, welche dergestalt auf der Reise erkranken, daß sie solche, ohne Nachtheil für ihre Gesundheit, nicht selbst fortzuführen vermögen, sind von dem Orte, wo sich dies ereignet, oder wohin dieselben in diesem Zustande gelangen, nicht wegzuweifen oder fortzuschaffen, vielmehr daselbst, für Rechnung der Orts-Armencasse, insoweit mit Unterkommen, Verpflegung und ärztlicher Behandlung zu versorgen, als deren eigne Mittel hierzu unzureichend, auch andere Privatpersonen oder Corporationen am Orte dazu nicht verpflichtet sind.

§. 2.

Die Vernachlässigung dieser Vorschrift an Orten, welche der Kranke vorher auf seiner Reise berührt hat, befreit zwar die Gemeinde eines nachfolgenden Ortes von vor-